

An die Befreiung erinnert

Geschichte Gedenkakt auf der Europäischen Holocaustgedenkstätte fand im kleinen Kreis statt

Landsberg Es sollte ein Tag der Erinnerung, der Besinnung und der Begegnung werden. Eine zentrale Gedenkveranstaltung mit Überlebenden, deren Nachkommen der ersten und zweiten Generation und für alle Bürger. Als das Comité International de Dachau (CID) beschloss, alle Feierlichkeiten zum 75. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager abzusagen, schloss sich die Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung schweren Herzens dieser Entscheidung an.

In Erinnerung an den 75. Jahrestag der Befreiung der elf Konzentrationslager des Lagerkomplexes Kaufering fand daher laut Pressemitteilung nur in kleinem Kreis und unter Einhaltung der Corona-Auflagen ein Gedenkakt auf der Europäischen Holocaustgedenkstätte zwischen Landsberg und Erpfting statt, in dem den Opfern des Holocaust in der Region Kaufering/Landsberg gedacht wurde.

Manfred Deiler, Präsident der Europäischen Holocaustgedenkstät-

te Stiftung, gab zu bedenken, dass die Erinnerungskultur nicht nur auf Gedenkveranstaltungen an bestimmten Gedenktagen reduziert gesehen werden kann. Nachhaltige Erinnerungsarbeit sei 365 Tage im Jahr zu leisten. „Wir tun dies, indem wir informieren und aufklären und Wachsamkeit, Zivilcourage und

glaubwürdiges solidarisches Miteinander fördern.“ Die Anforderungen an die tägliche Arbeit, welche Gedenkstätten leisten, seien hoch.

„Mit Sorge erkennen wir, dass rechtsextremistisches Gedankengut, zunehmender Rassismus und Antisemitismus sowie menschenfeindliche Hassbotschaften unsere Gesell-

schaft zu spalten suchen und unsere Demokratie gefährden“, so Deiler. Vor diesem Hintergrund sei es nicht akzeptabel, dass unter diesen Vorzeichen noch immer Gesinnungspolitiker Sand ins Getriebe der Erinnerungskultur streuen und Entscheidungsträger in ihrem Sinne zu manipulieren suchen.

Die Veranstaltung wurde in wesentlichen Teilen durch das Musikensemble um Birgit Abe, Gerhard Abe-Graf und Lisa Pokorny gestaltet. Nachdenklich, ihren eigenen Gedanken und Gefühlen überlassen, versammelten sich die Zuhörer vor der Frauenbaracke, aus der ausgewählte Musikstücke über das ehemalige Konzentrationslager erklangen. Danach wurden gemeinsam auf den Gedenksteinen der Staatspräsidenten Europas, die für die Opfer aus den jeweiligen Nationen errichtet worden waren, weiße Rosen niedergelegt. In einer Schweigeminute wurde der europäischen Dimension des Holocaust im Lagerkomplex Kaufering gedacht. (lt)



Wegen der Corona-Auflagen fand die Gedenkveranstaltung auf der Europäischen Holocaustgedenkstätte nur im kleinen Kreis statt.

Foto: Deiler